



# Café Gut Kinderhaus

Das beliebte Ausflugsziel für die ganze Familie!

KUCHEN- UND FRÜHSTÜCKSBUFFET  
HERZHAFTES SPEZIALITÄTEN • HOFLADEN • BIERGARTEN  
E-BIKE-VERLEIH • KINDERSPIELPLATZ • KLEINTIERGEHEGE  
PFERDE • ALPAKAS • TIERLEHRPFAD



Jahreszeiten auf Gut Kinderhaus

Am Max-Klemens-Kanal 19 · 48159 Münster  
☎ 0251 92103-30 · cafe@mds-muenster.de  
Die aktuellen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte unserer Internetseite [www.mds-muenster.de](http://www.mds-muenster.de)

Westfalenfleiß

# erleben!

Crossmediales Magazin der Westfalenfleiß GmbH Arbeiten und Wohnen



1 | 2021



24-Stunden Frische-Box-Service!

## Alles frisch vom Land!

- Saisonales Obst und Gemüse aus eigenem Anbau und aus der Region
- Eier von freilaufenden Hühnern vom Gut Kinderhaus
- Honig und Fruchtaufstriche
- Säfte aus eigener Produktion
- Große Auswahl an Stauden und Kräutern aus den Westfalenfleiß-Grünwerkstätten
- Und vieles mehr



# Gut Kinderhaus

Am Max-Klemens-Kanal 19 · 48159 Münster · ☎ Hofladen: 0251 92103-34 · [www.westfalenfleiss.de](http://www.westfalenfleiss.de)

### Öffnungszeiten:

Di – Fr:	9.00 – 16.30 Uhr
Sa	11.00 – 16.30 Uhr
So	12.00 – 17.00 Uhr
Mo	Ruhetag

Westfalenfleiß GmbH  
Arbeiten und Wohnen



# Hubert Puder sagt Tschüss

WIR gemeinsam bei Westfalenfleiß. Der Schwerpunkt.

Seite 8



## Komm ins Team für **DEIN** freiwilliges soziales Jahr oder **DEINEN** Bundesfreiwilligendienst!

### Du möchtest nach der Schule abchecken was beruflich geht?

- Du willst Dich engagieren und sinnvolle Erfahrungen für Deine Zukunft machen?
- Du hast Spaß an Teamarbeit und möchtest gern Verantwortung übernehmen?

Dann bist Du bei uns richtig! Werde ein Teil unserer **coolen Teams** im schönen Münsterland! Wir **freuen** uns auf **Dich!**

Mehr Infos unter [www.westfalenfleiss.de/bfd-fsj.html](http://www.westfalenfleiss.de/bfd-fsj.html)

Oder check den Code ...



## Liebe Leserinnen und Leser,

nun halten Sie die erste Ausgabe 2021 unseres Magazins 'Westfalenfleiß erleben' in Händen. Gewöhnlich erscheinen die Hefte im März, im Juni, im September und im Dezember eines Jahres. Pandemiebedingt konnten wir in der ersten Hälfte 2021 keine externen Redakteure und Fotografen in unsere Werkstätten und Wohnhäuser lassen. Nachdem nun aber fast alle Beschäftigten sowie Bewohnerinnen und Bewohner geimpft sind, besteht für sie nicht mehr ein so hohes Infektionsrisiko. So dürfen die externen Berichterstatter – selbstverständlich unter Einhaltung der zum jeweiligen Zeitpunkt erforderlichen Sicherheits- und Hygieneregeln – wieder für uns unterwegs sein.

Wir haben die Zwischenzeit genutzt, um das Konzept unseres Magazins zu überarbeiten. Wie Sie sicherlich schon bemerkt haben, hat es ein frischeres Erscheinungsbild. Die Bilder sind größer, die Texte in der Regel kürzer und klarer gegliedert. Wir möchten vor allem mehr die Menschen in unserem Unternehmen in den Mittelpunkt rücken. So werden in jeder zukünftigen Ausgabe Beschäftigte, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitende vorgestellt. Wo arbeiten sie, wie leben sie, was gefällt ihnen besonders bei Westfalenfleiß? Damit möchten wir das 'Wir-Gefühl' stärken und den Leitgedanken von Inklusion nach innen und nach außen transportieren.

Neu am Konzept unseres Magazins ist es auch, dass wir ausgewählte Inhalte in verkürzter Form zusätzlich crossmedial auf Facebook und Instagram präsentieren werden. So können wir unsere Stärken noch besser hervorheben und uns als modernes, zukunftsweisendes Unternehmen präsentieren.

An dieser Stelle möchte ich mich auch von Ihnen verabschieden. Nach sieben ereignisreichen und spannenden Jahren Tätigkeit als Sprecher der Geschäftsführung der Westfalenfleiß GmbH, werde ich am 30. September 2021 in den Ruhestand gehen. Zusammen mit vielen Mitstreiterinnen und Mitstreitern, Unterstützerinnen und Unter-

stützern sowie Kolleginnen und Kollegen haben wir in diesen Jahren vieles auf den Weg gebracht und auch große Krisen wie die Hochwasserkatastrophe 2014 und die derzeit immer noch anhaltende Corona-Pandemie bewältigt. Gerade in den schwierigsten Zeiten haben wir alle gemeinsam großes Engagement und starken Zusammenhalt bewiesen. Dafür möchte ich mich bei allen Beteiligten herzlich bedanken. Bedanken möchte ich mich auch bei den vielen besonderen und interessanten Menschen mit und ohne Behinderung, die ich hier im Unternehmen kennenlernen durfte. Die Begegnungen mit ihnen waren sehr bereichernd und haben mir häufig einen anderen Blickwinkel auf die Dinge des Lebens eröffnet.

Mehr zum Rückblick auf meine Zeit in diesem Unternehmen und einen Ausblick, wie es nach meinem Renteneintritt in der Geschäftsführung weitergehen wird, lesen Sie auf den Seiten 15 – 20 dieser Ausgabe.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Stöbern in unserem neu ausgerichteten Magazin. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns eine Rückmeldung dazu geben (an: [info@westfalenfleiss.de](mailto:info@westfalenfleiss.de)).

Lassen Sie es sich gut gehen!

Ihr

Hubert Puder  
Sprecher der Geschäftsführung Westfalenfleiß GmbH





10



27



20



15



24



31



21

## IN DIESER AUSGABE ...

### SCHWERPUNKT

Wir gemeinsam: Erfolgreiche Tandems bei Westfalenfleiß ..... 8  
 Standpunkt ..... 14

### WIR BEI WESTFALENFLEISS

Hubert Puder sagt Tschüss ..... 15  
 Wie geht es weiter in der Geschäftsführung? ..... 20  
 Hand in Hand für Arbeitssicherheit ..... 21  
 Unverhoffte Unterstützung im Elternhaus durch Ambulant Unterstütztes Wohnen ..... 24  
 Inklusion mit Genuss: Die neue Food Box der MDS GmbH ..... 27

### MENSCHEN BEI WESTFALENFLEISS

Sarah Krause: Auf neuen Wegen ..... 31  
 Benjamin Littmann: Meister der Maschinen ..... 32  
 Silvia del Oro: Alles passt ..... 33  
 Elisabeth Strothotte: Aus der Gärtnerei frisch auf den Tisch ..... 34

### RÄTSEL

Mitmachen und gewinnen ..... 35

## IMPRESSUM

Westfalenfleiß erleben! erscheint vierteljährlich für Beschäftigte, Angehörige, Mitarbeitende, Förderer, Kunden und Freunde der Westfalenfleiß GmbH in Münster.

### Herausgeber:

Westfalenfleiß GmbH  
 Arbeiten und Wohnen  
 Kesslerweg 38-42, 48155 Münster  
 Telefon: 0251 61800-0  
 Telefax 0251 61800-55  
 E-Mail: info@westfalenfleiss.de  
 www.westfalenfleiss.de  
 www.mds-muenster.de

### Verantwortlich:

Geschäftsführung Westfalenfleiß GmbH

### Redaktion:

Hubert Puder, Birgit Honsel-Ackermann, Tatjana Hetfeld, Jana Leygraf, Jana Lotter, Jörn-Jakob Surkemper, Christoph Rietmann, Frank Szypior

### Konzeption:

AMB Kommunikation  
 Leverkusener Straße 14, 45772 Marl  
 Tel. 0 23 65 / 50 45 29  
 Fax 0 23 65 / 50 45 29  
 redaktion@awo-msl-re.de

### Grafik / Layout:

Peter Damm

### Fotos:

Dania Frönd, Markus Mucha, Funky e.V., Peter Leßmann, Birgit Honsel-Ackermann, Westfalenfleiß GmbH

### Produktion:

RDN Agentur für Public Relations GmbH & Co. KG  
 Anton-Bauer-Weg 6, 45657 Recklinghausen  
 Telefon: 02361 490491-10

### Titelfoto:

Markus Mucha

### Anzeigen:

Westfalenfleiß GmbH  
 Birgit Honsel-Ackermann  
 Kesslerweg 38-42  
 48155 Münster  
 birgit.honsel@westfalenfleiss.de

### Druck:

ISM – Industrie Service Münster  
 WF DigitalDruck  
 Rudolf-Diesel-Straße 4  
 48157 Münster  
 Telefon: 0251 6861912

### Spendenkonto:

Westfalenfleiß GmbH  
 Sparkasse Münsterland-Ost  
 IBAN: DE35 4005 0150 0000 3005 17

Ausgabe September 2021, Auflage: 4.500

Wir danken allen Unternehmen, die zur Finanzierung dieser Ausgabe beigetragen haben!

Weitere Informationen unter [www.westfalenfleiss.de](http://www.westfalenfleiss.de)

Wenn in Texten im Interesse der besseren Lesbarkeit die männliche Form gewählt wird, sind immer Männer und Frauen gemeint.

Mostwochen auf Gut Kinderhaus

## Äpfel bringen, Saft bekommen

Ab Ende September 2021 können Apfelbaumbesitzer zu bestimmten Zeiten ihre Ernte am Westfalenfleiß Bauernhof Gut Kinderhaus versaften lassen. Für 4,00 Euro gibt es eine 3-Liter-Box mit frischem Apfelsaft.

Mostwochen auf Gut Kinderhaus: Am Max-Klemens-Kanal 19, 48159 Münster. Nähere Infos unter [www.westfalenfleiss.de](http://www.westfalenfleiss.de)



## Wohnverbund entwickelt Bedarfsermittlungsinstrument in einfacher Sprache

Der Wohnverbund der Westfalenfleiß GmbH hat ein Bedarfsermittlungsinstrument in einfacher Sprache entwickelt – auch Martina Fehnker, Teamleitung der Wohnstätte Gut Kinderhaus, war daran beteiligt. Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern wird damit ihr Assistenzbedarf ermittelt.

## Mit Bravour bestanden

„Sie ist die Beste der Besten“, gratuliert Hubert Puder, Sprecher der Westfalenfleiß-Geschäftsführung, der frisch gebackenen Industriekauffrau Lea Wilken. Nach ihrem exzellenten Abschluss will sie nun studieren.



# WIR gemeinsam



Gemeinsam geht's besser: In allen Bereichen arbeiten bei Westfalenfleiß täglich zahlreiche Mitarbeitende und Beschäftigte effektiv Hand in Hand. Wir stellen hier erfolgreiche Tandems vor, die den Arbeitsalltag besonders gut meistern. Diese Duos zeigen, wie man immer wieder das Beste aus sich und seinen Kolleginnen und Kollegen herausholen kann.



„Bei Westfalenfleiß arbeiten und lernen wir als Team.“

Nina Pommerenke (21)

„Unsere Arbeit erledigen wir gemeinsam – wir sind eine enge Gemeinschaft.“

Elke Stork (62)

## Lernen auf Augenhöhe



Früh am Morgen beginnt der Arbeitstag von Nina Pommerenke. Die 21-Jährige absolviert bei Westfalenfleiß eine Ausbildung zur Industriekauffrau. Anhand eines Ausbildungsplans wird die Verwaltungsmitarbeiterin strukturiert angeleitet – derzeit kümmert sie sich um den Einkauf für die Werkstatt und den Wohnverbund. Erfahrene Kolleginnen und Kollegen, wie Elke Stork aus der Rechnungsprüfung, erklärten ihr die Arbeitsabläufe anfangs mithilfe eines Skripts. Mittlerweile ist Nina Pommerenke in das selbstständige Arbeiten hineingewachsen. „Ich kann viel von anderen lernen und manchmal lernen die erfahrenen Mitarbeitenden auch etwas von mir. Ich kann zum Beispiel den ein oder anderen Tipp im Umgang mit einem neuen Computer-Programm geben.“ Elke Stork freut sich über dieses Engagement: „Sie bringt viele Kenntnisse in diesem Bereich mit, davon kann ich ab und zu profitieren.“

„Das Tolle an der Arbeit ist die Vielseitigkeit.“

Manuel Seiler (62)

„Man lernt immer interessante Leute kennen.“

Michael Ronneburger (32)

## Kundenkontakt, Vielfalt und ein dickes Fell



30 Lebensjahre trennen Manuel Seiler (62) und Michael Ronneburger (32); auf dem Parkplatz Schlossplatz Nord hat der Altersunterschied keine Bedeutung. Seit Michael Ronneburger vor fünf Jahren aus dem Garten- und Landschaftsbau der Westfalenfleiß-Grünwerkstätten in die Parkplatzbewirtschaftung wechselte und dort die Chance auf ein reguläres sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis erhielt, bilden die beiden ein eingespieltes Team. Damals war Manuel Seiler seit zwei Jahren stellvertretender Bereichsleiter für die elf von Westfalenfleiß bewirtschafteten Parkplätze. Die Arbeit der 51 Mitarbeitenden und Beschäftigten dort gehe weit über die Parkscheinausgabe hinaus, weiß Seiler. „Auf unseren Parkplätzen Sorge ich mit meinen Kolleginnen und Kollegen hier vor Ort für Sauberkeit, Sicherheit und einen geregelten Parkbetrieb“, so Michael Ronneburger. Auch beim Rangieren eines Siebeneinhalbtonners mit Anhänger gibt Michael Ronneburger schon mal Hilfestellung. Ein dickes Fell und eine ruhige Ausstrahlung gehörten ebenso dazu, denn beim Kassieren der Parkgebühren mache man sich nicht immer nur Freunde. Dafür kenne und schätze er manche Kunden mittlerweile persönlich. „Da wechselt man schon mal gerne das eine oder andere persönliche Wort.“



„Das Besondere ist, den Fortschritt bei den Beschäftigten zu sehen.“

Olaf Freund (59)

„Bei Westfalenfleiß kann man sich selbstständig einbringen.“

Ben Bartloff (21)

## Erfahrung trifft neue Blickwinkel



Ben Bartloff leistet in der Werkstatt bei Westfalenfleiß seinen Bundesfreiwilligendienst. Morgens begleitet der 21-Jährige die Beschäftigten vom Fahrdienst in die Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Während des Arbeitstages unterstützt er seine Gruppenleitung, Olaf Freund (59), in der Betreuung der Beschäftigten. „Ben hat sich schnell eingefunden. Bereits nach zwei Wochen konnte er die Beschäftigten in vielen Bereichen ihres täglichen Arbeitslebens gut unterstützen“, sagt Olaf Freund. Besonders die Phasen der Arbeitsunterbrechung für die Beschäftigten sind für Ben Bartloff ein Highlight. In dieser Zeit ist Platz für kreative Aktivitäten und Bewegungsangebote. „Ich bringe mit dem Blick von außen natürlich neue Impulse mit und trage dazu bei, dass wir die Bedürfnisse aller Beschäftigten erfüllen können. Das ist ein schönes Gefühl.“



„Bei Westfalenfleiß steht jeder Mensch im Mittelpunkt.“

Carsten Hagemann (33)

„Ich treffe jeden Tag auf verschiedene Charaktere und Lebensgeschichten.“

Maria Hoveling (24)

## Nachwuchsförderung mit Begeisterung



Maria Hoveling steht erst am Anfang ihres beruflichen Weges. Doch bereits in ein paar Jahren könnte sie ähnlich wie ihr Ausbilder Carsten Hagemann als Mitarbeitende tätig sein oder eine Leitungsposition bekleiden. Die 24-Jährige absolviert bei Westfalenfleiß eine Ausbildung in der Heilerziehungspflege. Im Haus Wolbeck kümmert sie sich liebevoll um die Bewohnerinnen und Bewohner – dazu gehört auch die gemeinsame Freizeitgestaltung. Carsten Hagemann (33), Teamleiter in der Wohneinrichtung, gibt seine Erfahrungen mit Begeisterung an Auszubildende wie Maria Hoveling weiter. „Nachwuchsförderung ist ein wichtiger Punkt“, sagt er. „Junge Menschen für die Arbeit in unserem Unternehmen gewinnen und halten – das ist mein Steckenpferd.“

## Der Standpunkt.

Von Hubert Puder, Sprecher der Geschäftsführung, und Birgitta Neumann, Geschäftsführung Wohnen



**WIR | GEMEINSAM**

Wir gemeinsam – Jung und Alt. Mit unserem Schwerpunktthema greifen wir exemplarisch auf, woran wir seit einiger Zeit systematisch und gezielt arbeiten. In der

Corona-Pandemie sind alle Mitarbeitenden, Werkstattbeschäftigten sowie Nutzerinnen und Nutzer des Wohnverbundes näher zusammengedrückt. In solidarischer Zusammenarbeit sind wir der Krise entgegengetreten und haben die Zeit bisher mit hoher Flexibilität, eiserner Disziplin und großem Zusammenhalt gut gemeistert.

Wir sind stolz auf das, was wir in diesen schwierigen Zeiten gemeinsam geschafft haben und blicken mit Zuversicht nach vorn. An diesem gewachsenen 'Wir-Gefühl' wollen wir auch zukünftig kontinuierlich weiterarbeiten. Ein starkes WIR und ein gelebtes GEMEINSAM sehen wir als unseren Anspruch und unsere Verpflichtung. Das äußert sich auch optisch in unserem neuen 'WIR | GEMEINSAM'-Logo, das sich zukünftig auf dem Titelbild der 'Westfalenfleiß erleben' und nach und nach auf unseren Flyern und in der sonstigen Außendarstellung wiederfinden wird.

Auch in der neuen Geschäftsführungsstruktur spiegelt sich das Zusammenwachsen der Unternehmensbereiche.

Ihr

Hubert Puder  
Sprecher der Geschäftsführung  
Westfalenfleiß GmbH

Es wird zukünftig nicht mehr eine Geschäftsführung für die Werkstätten und eine für den Wohnverbund geben, sondern eine pädagogische und eine kaufmännische Geschäftsführung, die beide innerhalb ihres jeweiligen Aufgabenbereiches für das Gesamtunternehmen zuständig sind.

Bei uns leben, arbeiten und wohnen viele unterschiedliche Menschen. Alle gemeinsam gehen respektvoll und wertschätzend miteinander um. Alle gemeinsam sind füreinander da und unterstützen sich gegenseitig. Wenn alle Mitglieder des Unternehmens ihre individuellen Fähigkeiten und Stärken einbringen und sich gegenseitig ergänzen, profitieren alle davon. Wichtig ist es aber auch, Schwächen zeigen zu dürfen und sich von anderen helfen zu lassen. Ob Jung oder Alt, ob mit oder ohne Behinderung, ob in der Werkstatt, im Wohnverbund oder in der Verwaltung - in der Zusammenarbeit und in gegenseitiger Akzeptanz können alle miteinander wachsen.

Das WIR | GEMEINSAM gibt uns Halt und trägt zu einem guten Lebensgefühl bei.

Das WIR | GEMEINSAM werden wir auch zukünftig als festen Bestandteil unserer Unternehmenskultur weiter etablieren. Nur zusammen sind wir stark!

Ihre

Birgitta Neumann  
Geschäftsführung  
Westfalenfleiß GmbH

Nach sieben Jahren an der Spitze von Westfalenfleiß geht Hubert Puder in den Ruhestand. In seiner Verantwortung als Sprecher der Geschäftsführung und Geschäftsführer für die Bereiche Werkstatt und Verwaltung kann er auf viele besondere Momente, aber auch Herausforderungen zurückblicken.

# Hubert Puder sagt Tschüss





### Herr Puder, was hat Ihnen bei Westfalenfleiß am besten gefallen?

Hubert Puder: Die Vielseitigkeit der Menschen und die absolute Ehrlichkeit, gerade bei den Bewohnerinnen und Bewohnern, hat mich sehr beeindruckt. Sie haben dir stets ganz offen gesagt, was sie gut finden, aber auch, was ihnen nicht gefällt. Es gab Situationen, da war ich regelrecht erstaunt, wie sie über sich hinauswachsen können. Herausragend fand ich auch das hohe Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wer sich mit der Arbeit in der Eingliederungshilfe auskennt, der weiß, dass das nicht immer einfach ist. Insbesondere im Bereich Wohnen sind die Belastungen sehr hoch. Die Mitarbeitenden gehen jedoch mit einer bemerkenswerten Hingabe an ihre Arbeit. Dabei höre ich von ihnen oft, dass sie für ihr Engagement von den Menschen mit Behinderung sehr viel zurückbekommen.

### Können Sie das für sich auch sagen?

Ja, ich habe mich immer sehr positiv aufgenommen gefühlt. Ich glaube, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mir respektvoll begegnet sind, weil ich mit ihnen respektvoll umgegangen bin. Und ich denke, genauso haben die Bewohnerinnen und Bewohner gespürt, dass ich ernsthaftes Interesse an ihnen habe. Zudem war stets die Unterstützung im Team der Geschäftsführung großartig. Gerda Fockenbrock hat mich gerade in der Anfangsphase vor so einigen Fettnäpfchen bewahrt. Ab 2017 hatte ich zudem das Glück, Sarah Krause als Verwaltungsleitung und Prokuristin an meiner Seite zu haben. Allein das Wissen darum, hat mir damals einige schlaflose Nächte erspart. Seit April 2020 arbeite ich sehr vertrauensvoll und konstruktiv mit Birgitta Neumann als Interims-Geschäftsführerin zusammen.

### Gibt es ein Projekt, das Ihnen besonders wichtig war?

Sagen wir mal so, es gibt Projekte, die für mich eine Herzensangelegenheit waren – und dazu gehört das Gut Kinderhaus. Hier ist in den letzten Jahren ein Ort der Inklusion und der Ruhe entstanden, der zum Verweilen einlädt. Viele Familien und junge Menschen besuchen heute Gut Kinderhaus und bekommen dort viel Attraktives geboten.

„Das 'Wir gemeinsam' ist das, was Westfalenfleiß besonders macht.“

Hubert Puder

### Was zum Beispiel?

Wir haben eine Wiese mit Walnussbäumen angepflanzt, für die Eltern oder andere Personen eine Patenschaft für ein Kind erwerben können. Der Patenbaum erhält dann ein Vogelhäuschen mit dem Namen des Kindes und das Kind darf sich mit seiner Patenurkunde jedes Jahr eine bestimmte Menge Walnüsse im Hofladen abholen. Mit der Unterstützung von Spendern haben wir mit einem Budget von 35.000 Euro einen Platz für therapeutisches Reiten einrichten können, unsere Alpakas sind für beruhigende Spaziergänge sehr gefragt und mit dem Projekt „Westfalenfleiß Garten“ bieten wir Menschen die Möglichkeit, in einer Gemeinschaft ein kleines Stück Garten zu bewirtschaften. Alle Projekte werden durch unsere Mitarbeitenden und Beschäftigten begleitet und so bildet sich durch die Projekte eine inklusive Gemeinschaft.

### Welche wichtigen Veränderungen haben Sie im Unternehmen angestoßen?

Kurz gesagt haben wir uns weiter für die Zukunft aufgestellt. Dazu gehörte die Schaffung einer Stelle für ein professionelles Employer Management – leider wurde dieses Vorhaben durch die Corona-Pandemie dann doch zunächst ausgebremst. Wir haben uns in diesem Zuge aber einen insgesamt moderneren Auftritt nach außen

geschaffen, um als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben. Die komplette Webseite haben wir überarbeitet sowie Social-Media-Kanäle auf- und ausgebaut.

### Auf was sind Sie besonders stolz?

Auf die gute Arbeit und Menschlichkeit bei Westfalenfleiß. Die Menschen, die wir betreuen oder beschäftigen, stehen bei uns im Mittelpunkt. Fühlen sie sich bei uns nicht wohl, haben wir versagt. Mit den guten Eigenschaften unserer Mitarbeitenden haben wir es geschafft, den Menschen das Gefühl zu geben, dass sie bei Westfalenfleiß gut aufgehoben sind – das spiegeln uns auch immer wieder die Angehörigen. Das ist großartig und macht mich sehr stolz.

### Was waren im Rückblick die größten Herausforderungen?

Direkt zu Beginn meiner Tätigkeit war das die Hochwasserkatastrophe 2014. Einige unserer Gebäude waren stark beschädigt. Auf Gut Kinderhaus mussten wir Zelte aufstellen, Menschen in Containern unterbringen. Das musste von jetzt auf gleich alles funktionieren. Bei der Bewältigung dieser Herausforderungen ist mir Gerda Fockenbrock damals stark zur Seite gestanden. Zudem haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eng zusammengearbeitet, um eine Lösung zu finden, wie auch Wohnen und Arbeiten während der Bauarbeiten weiter sichergestellt werden können.

### Und abseits der Hochwasserkatastrophe?

Die Einführung unserer neuen Software für die Logistik und das Rechnungswesen war ein Kraftakt. Der Arbeitsaufwand für die Umsetzung neben den normalen Aufgaben war erheblich. Das habe ich vollkommen unterschätzt. Wir mussten das Projekt strecken, sodass es am Ende fast zwei Jahre gedauert hat, bis die Software erfolgreich eingeführt war. Es war für alle eine große Herausforderung. Ich bin froh, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis zum Schluss durchgehalten haben, die Software fehlerfrei

„Es gibt Projekte, die für mich eine Herzensangelegenheit waren – und dazu gehört das Gut Kinderhaus.“

Hubert Puder



umzusetzen. Jetzt muss noch in einigen Bereichen nachjustiert werden, damit die neue Software noch effizienter eingesetzt werden kann.

### Und dann kam die Corona-Pandemie.

Das war die größte Herausforderung von allen. Keiner wusste, was uns erwartet, was für Auflagen es geben würde und wie lange es dauern wird. Da wir einen besonderen Personenkreis betreuen, gab es für uns auch besondere Auflagen. Zunächst hatten die Behörden uns als Eingliederungshilfe gar nicht auf dem Schirm, sondern nur die Pflege. Das hatte zur Folge, dass zentrale Entscheidungen manchmal erst abends bei uns ankamen, aber schon am Tag darauf umgesetzt werden sollten. So hatten wir keine Möglichkeit, Beschäftigte, Bewohner und deren Angehörige rechtzeitig zu erreichen. Am Ende mussten wir alle abtelefonieren. Das war anfangs noch etwas chaotisch, hat am Ende aber dank des Einsatzes engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter funktioniert.

### Welche Schutzmaßnahmen haben Sie ergriffen?

Wir haben sehr früh einen Corona-Krisenstab eingerichtet. Denn wir wussten, wenn ein Corona-Fall bei uns auftreten würde, hätte er am Ende Auswirkungen auf Woh-



**Hubert Puder im Interview mit der Redakteurin bei einem Spaziergang auf Gut Kinderhaus.**

wirtschaft in vielen Fällen nicht. Und am Ende werden wir selbst mit den gestellten Förderanträgen das finanzielle Loch nicht ausgleichen können, das Corona verursacht hat. Das ist sehr bitter, denn könnten wir dort weitermachen, wo wir vor Corona gestanden haben, hätten wir mehr innovative Projekte für unsere Betreuten umsetzen können.

**Blicken wir in die Zukunft: In welchem Bereich sollte sich Westfalenfleiß in den nächsten fünf Jahren weiterentwickeln?**

Westfalenfleiß muss sich meiner Ansicht nach vor allem im Berufsbildungsbereich, wir nennen den Bereich kurz BBB, neu aufstellen, um interessant zu bleiben für die Menschen mit Behinderung, die von der Schule in das Arbeitsleben übergehen. Dazu gehören neue Strukturen und Lerninhalte, aber auch geeignete Orte zum Lernen. Hier sind wir schon sehr weit in der Entwicklung, doch ein attraktives und für den Zweck geeignetes neues Gebäude fehlt beispielsweise. Mit der Implementierung neuer Standards im gesamten Ausbildungsbereich wird sich die zukünftige Geschäftsführung daher sicherlich auseinandersetzen. Der Aufsichtsrat steht diesen Notwendigkeiten ebenfalls positiv gegenüber.

**Und was macht Westfalenfleiß heute aus?**

Wir sind kein Träger, der viel Geld zur Verfügung hat. Doch wir sind ein Träger, der unseren Bewohnerinnen und Bewohnern Wertschätzung entgegenbringt und ihnen auf Augenhöhe begegnet. Wir bieten den Menschen im Rahmen einer familiären Atmosphäre ihren Wünschen und Bedarfen entsprechend ein behagliches Zuhause und einen schönen Arbeitsplatz mit interessanten Aufgaben. Das 'Wir gemeinsam' ist das, was Westfalenfleiß besonders macht.

**Herzlichen Dank für das Interview!**

nen und Werkstatt – und das musste unbedingt verhindert werden. Also haben beide Bereiche gemeinsam ein Hygienekonzept entwickelt, das viele bereits etablierte Standards aus dem Wohnbereich aufgegriffen hat. Die Maßnahmen reichten von Desinfektionsständern über Plexiglasscheiben an Arbeitsplätzen und Luftfiltern im Arbeitsbereich der schwerstmehrfachbehinderten Menschen bis hin zur Einrichtung eines komplett selbstorganisierten Impfzentrums am Kesslerweg für Mitarbeitende und Beschäftigte.

**War das Konzept erfolgreich?**

In der Tat. Es gab bei Westfalenfleiß bisher seit Beginn der Pandemie neun Corona-Fälle, die jedoch durch unsere wirkungsvolle Handlungsweise sofort erkannt und isoliert werden konnten – und wir begleiten 870 Beschäftigte in den Werkstätten sowie rund 370 Nutzerinnen und Nutzer im Wohnverbund. Zudem sind rund 550 Mitarbeitende in unserem Unternehmen tätig. Am Ende hat das Hygienekonzept sogar so viel Anerkennung gefunden, dass es vom LWL als Musterbeispiel für andere Träger der Eingliederungshilfe genutzt wurde.

**Wie stark hat die Pandemie Westfalenfleiß wirtschaftlich getroffen?**

Wirtschaftlich hat sie uns hart getroffen. Die aktuellen Coronahilfen von Bund und Ländern gelten für die Sozial-

# MOMENTE



**Die große Karneval-Sause**

„Unglaublich war auch mein erster Auftritt mit Gitarre in der 2015 von uns zusammen mit einigen Kollegen für diese Veranstaltung gegründeten Westfalenfleiß-Band, bei unserer Karnevalsfeier. Als wir um 8.50 Uhr morgens den Raum betraten, wurden wir schon mit einem lauten „Helau“ begrüßt. Um 9 Uhr fingen wir an zu spielen und um 9.05 Uhr kochte schon die ganze Bude – und das selbstverständlich ohne einen Tropfen Alkohol. Die Stimmung war gigantisch. Es war eine wunderbare Mischung aus Lebenslust, Respekt, Anerkennung und Verbundenheit zu spüren.“



**Gänsehautgefühl beim Gospel-Chor**

„Vor einigen Jahren habe ich zum ersten Mal unseren Gospel-Chor hören dürfen. Es war unglaublich. In dem Moment als der Gesang begann, hatte ich Gänsehaut am ganzen Körper. Ich war so ergriffen. Mich hat fasziniert, wie der Chorleiter es geschafft hat, 60 Menschen mit Behinderung auf der Bühne so zusammenzuführen, dass sie diesen ganz besonderen Gesang hervorbringen. Das werde ich nie vergessen.“



**„Hallo, Chef!“**

„Gerne denke ich auch an eine öffentliche Aufführung der Tanzgruppe Funky Movements zurück. Gut Zweidrittel des Ensembles sind aus unserer Werkstatt oder dem Wohnverbund; kennen mich also. Und dann, mitten in der Aufführung, löst sich eine Tänzerin aus der Gruppe, kommt auf mich zu und sagt keck: „Hallo, Chef!“ Das war Klasse.“



**Leider keine Hannelore**

„Einen meiner bemerkenswertesten Momente hat mir Frank Szypior, der Vorsitzende unseres Werkstattrates, beim Festakt zum 100. Jubiläum der Westfalenfleiß GmbH in der Stadthalle Hilstrup beschert. Es waren viele Gäste geladen, darunter auch die damalige Ministerpräsidentin von NRW Hannelore Kraft. Diese musste jedoch kurzfristig absagen und schickte in Vertretung ihren damaligen Justizminister Thomas Kutschaty. Frank hielt eine wunderbare Rede, hatte aber Probleme bei der Aussprache dessen wirklich nicht leichten Namens. Spontan verkündete er in Richtung des Ministers, er hätte ja eigentlich auf Hannelore Kraft gewartet und ihr Name sei sicherlich leichter auszusprechen gewesen, aber er würde sich auch sehr über ihn freuen. Frank Szypior hat das so herrlich galant und schön offen rübergebracht – einfach großartig.“

## Wie geht es weiter in der Geschäftsführung?

Am 30. September 2021 geht Hubert Puder nach siebenjähriger Tätigkeit als Sprecher der Geschäftsführung der Westfalenfleiß GmbH und als Geschäftsführer der MDS GmbH in den Ruhestand. Mit einem schönen Abendessen - köstlich zubereitet von der MDS GmbH - mit Geschenken und Blumen wurde er von den Gesellschaftern und vom Aufsichtsrat feierlich verabschiedet. Christian Bugzel sprach Herrn Puder seinen herzlichen Dank im Namen des Aufsichtsrates für die gute Zusammenarbeit aus und



V.l.n.r.: Michael Scheffler, stellv. Vorsitzender der Gesellschafterversammlung; Doris Langenkamp, Vorsitzende der Gesellschafterversammlung; Hubert Puder, Sprecher der Geschäftsführung bis 30.09.2021; Christian Bugzel, Vorsitzender des Aufsichtsrats

wünschte ihm für die Zukunft alles Gute. Doris Langenkamp dankte Herrn Puder im Namen der Gesellschafter: „Als Herr Puder 2014 seine Stelle antrat, und ebenso wie jetzt bei Beendigung seiner Tätigkeit für die Westfalenfleiß GmbH, befanden und befinden wir uns in außergewöhnlichen Zeiten. 2014 waren wir von den Folgen des Jahrhunderthochwassers stark betroffen. In den letzten Monaten hat uns die Corona-Pandemie in Atem gehalten und sie tut es noch. Wir sind sehr froh, dass unsere Geschäftsführung gemeinsam mit den Führungskräften und Mitarbeitenden die Westfalenfleiß GmbH und die MDS GmbH gut auch durch diese Zeiten gebracht hat“.

In Zukunft wird es eine neue Geschäftsführungsstruktur geben. Ab dem 01.12.2021 wird Hannelore Böhnke-Bruns als kaufmännische Geschäftsführerin die Funktion der Sprecherin der Geschäftsführung und ab dem 01.10.2021 wird Franziska Trappe die pädagogische Geschäftsführung übernehmen. Beide verfügen über fundierte Erfahrung in der Eingliederungshilfe. Birgitta Neumann, die gegenwärtig im Interim die Geschäftsführung für den Bereich Wohnen wahrnimmt, wird bis zum Ende des Jahres im Unternehmen bleiben und den Übergang mitgestalten. Mehr Informationen zu der neuen Geschäftsführungsstruktur und zu den beiden neuen Geschäftsführerinnen wird es in der nächsten Ausgabe der „Westfalenfleiß erleben“ zu lesen geben.



V.l.n.r.: Franziska Trappe, pädagogische Geschäftsführung ab dem 01.10.2021; Hannelore Böhnke-Bruns, kaufmännische Geschäftsführung ab dem 01.12.2021; Doris Langenkamp, Vorsitzende der Gesellschafterversammlung; Michael Scheffler, stellv. Vorsitzender der Gesellschafterversammlung; Hubert Puder, Sprecher der Geschäftsführung bis 30.09.2021; Birgitta Neumann, Interims-Geschäftsführung

## Hand in Hand für Arbeitssicherheit

Fotos: Markus Mucha, Birgit Honsel-Ackermann

Fotos: Markus Mucha

Unfall- und Gesundheitsgefahren erkennen, Unfälle vermeiden und für mehr Sicherheit am Arbeitsplatz sensibilisieren: Das sind die Aufgaben eines Sicherheitsbeauftragten im Unternehmen. Bei Westfalenfleiß sind seit drei Jahren nicht nur Mitarbeitende dafür zuständig – Werkstattbeschäftigte werden zusätzlich als ergänzende Sicherheitsbeauftragte eingesetzt. Frank Szypior ist einer von ihnen.

2018 konnte man sich für die Aufgabe als ergänzender Sicherheitsbeauftragter bewerben“, erzählt Frank Szypior bei einem Rundgang durch die Verwaltung. „Ich hatte da einfach Lust drauf, weil ich ohnehin oft nach dem Rechten sehe. Außerdem kann man immer etwas Neues dazu lernen“, sagt er voller Begeisterung. Der Beschäftigte in der Zentrale ist bereits seit drei Jahren als ergänzender Sicherheitsbeauftragter in der Verwaltung unterwegs – mit Tandempartner und Mitarbeiter David Bergmann, der als Industriekaufmann ebenfalls in der Verwaltung arbeitet. Ob versperrte Fluchtwege oder Stolperfallen durch Kabel, Kisten oder Ordner: Die beiden sind stets wachsam.

Was 2018 als Pilotprojekt begann, hat sich bei Westfalenfleiß inzwischen als fester struktureller Bestandteil des Werkstattalltags etabliert. Dreizehn Menschen mit Behinderung – verteilt auf die acht Werkstattstandorte – sind mittlerweile als ergänzende Sicherheitsbeauftragte unterwegs. Dabei arbeiten sie stets Hand in Hand mit einem Tandempartner und Mitarbeitenden aus den Zweigwerkstätten. Die Beschäftigten haben dabei keine Weisungsbefugnis – vielmehr sind sie beratend tätig.



Frank Szypior hat ein fehlendes Notausgangsschild über der Tür entdeckt. Zusammen mit David Bergmann kümmert er sich im Sinne der Arbeitssicherheit darum, dass das Schild ersetzt wird.

## Zusammenarbeit mit Beschäftigten erweitert den Blickwinkel

„Es ist wichtig, dass wir auch Beschäftigte mit einbeziehen, um aus ihrer Perspektive Vorschläge zur Verbesserung der Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz zu erarbeiten. Durch die Zusammenarbeit von Mitarbeitenden und Beschäftigten wird der Blickwinkel erweitert und das kollegiale Miteinander gefördert. Das trägt zum Wohlbefinden bei und gibt Sicherheit“, erklärt Christian Gerlach, Fachkraft für Arbeitssicherheit bei Westfalenfleiß. Frank Szypior sieht das genauso: „Wir Beschäftigte sehen manche Dinge aus anderer Sicht. Aufgrund unserer Behinderungen sind wir anders von möglichen Gefahrenquellen betroffen. Wenn mir zum Beispiel etwas im Weg liegt, stolpere ich schnell. Mein Kollege David Bergmann kann da drüber springen, ich nicht“, sagt er und lacht.

## In Unternehmensprozesse einbinden

An diesem Nachmittag haben Frank Szypior und David Bergmann im Verwaltungsgebäude am Kesslerweg ein fehlendes Notausgangsschild entdeckt. „Wir müssen mit offenen Augen durch den Betrieb gehen. Wenn uns etwas auffällt, besprechen wir es gemeinsam und kümmern uns vor Ort darum, wenn wir entdeckte Mängel sofort beheben können. Sollte es sich um größere Angelegenheiten handeln, leiten wir das Thema an Christian Gerlach als Fachkraft für Arbeitssicherheit weiter“, erklärt David Bergmann, der seit 2016 als Sicherheitsbeauftragter tätig ist und gerne mit seinem Tandempartner Frank Szypior zusammenarbeitet. Dieser beweist schon seit vielen Jahren, dass er das Zeug zum Mitwirken hat. Immerhin bekleidet Frank Szypior viele verschiedene Positionen: Der 58-Jährige ist neben seiner Hauptaufgabe in der Zentrale zusätzlich als Vorsitzender des Werkstattrates eine wichtige Schnittstelle zwischen Beschäftigten, Mitarbeitenden und der Geschäftsführung und nimmt sogar bei Bewerbungsgesprächen für neue Gruppenleiter\*innen, Gruppenhelfer\*innen und Mitarbeitende im Sozialdienst teil. „Ich habe großen Spaß daran und sehe neue Aufgaben immer als Herausforderungen. Außerdem kann ich gleichzeitig helfen.“ Bei Westfalenfleiß werden Beschäftigte stark in die Unternehmensprozesse eingebunden – das mache das Unternehmen so besonders, sagt David

### SCHON GEWUSST?

# 13

Menschen mit Behinderung – verteilt auf die acht Werkstattstandorte – sind bei Westfalenfleiß als ergänzende Sicherheitsbeauftragte tätig.

Bergmann. „Wir nehmen ihre Bedürfnisse wahr und arbeiten mit ihnen auf Augenhöhe. Das zeichnet uns aus.“ Die Tandem-Arbeit in der Arbeitssicherheit hat sich innerhalb von drei Jahren zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt – sogar so bedeutend, dass Frank Szypior gemeinsam mit seinem Kollegen Werner Pamme und der Unterstützung durch ihre Vertrauenspersonen im April auf Deutschlands meistbesuchter Sozial- und Bildungsmesse, der Werkstätten-Messe in Nürnberg, einen digitalen Vortrag über die Tätigkeit als ergänzende Sicherheitsbeauftragte gehalten hat. Rund 60 Teilnehmende verfolgten den Vortrag mit dem Titel „Sitzen Sie sicher? – Werkstattbeschäftigte als Sicherheitsbeauftragte ihres Unternehmens.“ „Es ist großartig, seine Erfahrungen an andere weitergeben zu können“, sagt Frank Szypior.

Mittlerweile ist das fehlende Notausgangsschild am Kesslerweg dank der wachsamem Augen von Frank Szypior und David Bergmann ersetzt worden. Und auch in Zukunft wollen sich die beiden neben ihrer üblichen Tätigkeit für Sicherheit am Arbeitsplatz einsetzen.



Frank Szypior und David Bergmann sind seit drei Jahren ein Team – für mehr Arbeitssicherheit in der Verwaltung.

## In einfachen Worten

Sicherheit beim Arbeiten ist bei Westfalenfleiß sehr wichtig.

In den Werkstätten und Büros darf zum Beispiel nichts im Weg stehen.

Es soll niemand stolpern und sich verletzen.

Ausgewählte Mitarbeitende und Beschäftigte bilden verschiedene Teams.

Man nennt sie Sicherheitsbeauftragte.

Gemeinsam machen sie Vorschläge, wie die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz noch besser werden kann.

## Saisonfrisch!

Jetzt den Saisonkalender downloaden!  
[www.westfalenfleiss.de/hofladen.html](http://www.westfalenfleiss.de/hofladen.html)



# Unverhoffte Unterstützung im Elternhaus

Im gewohnten Umfeld weitgehend selbstständig leben – das ermöglicht das Ambulant Unterstützte Wohnen (AUW) für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung. Was viele nicht wissen: Auch Menschen, die noch bei ihren Eltern leben und Unterstützung benötigen, können den Fachdienst von Westfalenfleiß nutzen.

Wenn da nicht noch die zahlreichen Schalke-Fanutensilien wären, gliche Thomas Tomi Müllers Reich im ersten Stock des elterlichen Einfamilienhauses in Münster-Aasestadt einem kleinen Museum für Miniatur-Lkw. Sie hängen in ihren Verpackungen in großer Zahl an den Wänden. Gerade ist Ute Kühne vom Fachdienst Ambulant Unterstütztes Wohnen (AUW) für das wöchentliche 'Entlastungsgespräch' gekommen. „Tomi ist sehr selbstständig, geht allein einkaufen, kann die Mikrowelle bedienen und fährt allein in die Werkstatt“, erläutert die Sozialarbeiterin und -pädagogin. „Es geht mehr darum, Vertrauen aufzubauen, den Eltern Sorgen zu nehmen und das Gefühl zu vermitteln: Er schafft das. Da ist jemand, der sich bei Bedarf kümmert.“ Denn viele der üblichen Hilfestellungen etwa bei Behördenangelegenheiten und Unterstützung im Alltag, die der Fachdienst sonst übernimmt, leisteten hier die Eltern, bei denen Tomi wohnt – noch.

SCHON  
GEWUSST?

102

Nutzer werden derzeit vom Fachdienst Ambulant Unterstütztes Wohnen von Westfalenfleiß begleitet. Sieben davon wohnen noch bei den Eltern.

Denn Gisela und Klaus-Michael Müller sind beide über 80 Jahre alt und sorgten sich, was mal aus Tomi werde, wenn sie sich nicht mehr kümmern können. „Eine Wohnstätte kommt für ihn nicht infrage“, sagt Gisela Müller. „Da will er gar nicht hin. Außerdem fühlt er sich hier im Umfeld wohl. Alle kennen und akzeptieren ihn.“ Durch ein zufälliges Gespräch beim Einkaufen lernten sie vor knapp einem Jahr Ute Kühne kennen. Und die Chemie stimmte, was gar nicht so selbstverständlich sei. „Wir wussten auch gar nicht, dass die Möglichkeit besteht, das Ambulant Unterstützte Wohnen zu nutzen, solange Tomi noch bei uns lebt.“

Damit seien die Müllers nicht allein, weiß Ute Kühne. Tatsächlich sei dieses Modell eher die Ausnahme. Von gerade einmal sieben Fällen wisse sie, bei denen der zu Unterstützende noch bei den Eltern lebe. Insgesamt unterstützt der Fachdienst zuhause rund 100 Personen. Dabei



## Westfalenfleiß trauert um Dr. Michael Kaven

Westfalenfleiß trauert mit seiner Familie und seinen Wegbegleitern um Dr. Michael Kaven, der am 29. Juni 2021 im Alter von 78 Jahren verstorben ist.

Seit der Übernahme der Westfalenfleiß GmbH Arbeiten und Wohnen durch die Arbeiterwohlfahrt Westliches Westfalen e.V. und die Lebenshilfe Münster e.V. im Jahr 1975 hat Dr. Michael Kaven dieses Unternehmen ganz wesentlich mitgeprägt und gesteuert – in den ersten Jahren als Mitglied und von 1991 bis 2017 als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Westfalenfleiß GmbH, seit 2003 auch des Tochterunternehmens MDS GmbH.

Mehr als vier Jahrzehnte wirkte Dr. Kaven ehrenamtlich mit hohem Engagement und großem Fachwissen für die Westfalenfleiß GmbH. All sein Tun zeichnete sich aus durch Weitblick, Besonnenheit und Verlässlichkeit. Hierbei lag ihm die Lebensqualität der Menschen mit Behinderungen besonders am Herzen. 2014 wurde ihm dafür die goldene Ehrennadel der Bundesvereinigung Lebenshilfe durch die Vorsitzende Frau Ulla Schmidt bei einem Festakt in Münster verliehen.

Unsere tiefe Anteilnahme gilt seiner Familie, insbesondere seiner Ehefrau und seinen beiden Söhnen Tom und Jan. In großer Dankbarkeit werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



stunden auch dann Mittel der Eingliederungshilfe über den Landschaftsverband zur Verfügung, wenn der Betreffende noch im elterlichen Haushalt lebe. Familie Müller zahlt die Kosten allerdings selbst – auch das sei eine mögliche Variante. „Am liebsten hätten wir, dass Tomi hier wohnen bleiben kann und dass täglich jemand nach ihm schaut, vielleicht sogar mit hier wohnt“, sagt Gisela Müller. Das allerdings könne das A UW nicht leisten, sagt Ute Kühne. Durchschnittlich verbringe

sie zwei Stunden bei ihren gut zehn Nutzerinnen und Nutzern. Und mehr hält sie auch bei Tomi für nicht notwendig. Der 52-jährige schaltet sich immer wieder aus dem Hintergrund ins Gespräch,



**„Es geht mehr darum, Vertrauen aufzubauen, den Eltern Sorgen zu nehmen und das Gefühl zu vermitteln: Er schafft das.“**

Ute Kühne

**Klaus-Michael (I.), Gisela und Tomi Müller haben in Ute Kühne vom Fachdienst Ambulant Unterstütztes Wohnen (AUW) die perfekte Unterstützung im Alltag gefunden.**

stichelt scherzhaft, was sie für einen Unsinn über ihn erzähle. Und was hält er von Ute Kühne? „Sie kennt sich mit Fußball aus“, lobt er verschmitzt. Tatsächlich: Die Chemie scheint zu stimmen.

### In einfachen Worten

Viele Menschen mit einer Behinderung können selbstständig allein zu Hause leben.

Bei manchen Dingen brauchen aber auch sie regelmäßig Hilfe.

Dann kommt jemand von Westfalenfleiß vorbei und hilft.

Das geht auch, wenn man noch bei den Eltern lebt, so wie Tomi.

# Inklusion mit Genuss



Die frischen Pommes frittieren im Fett, das Rindfleisch brutzelt und die Veggie-Bowls sind servierfertig. Wer hier an eine Szenerie in einer gewöhnlichen Küche denkt, irrt sich. Der Duft leckerer Mittagsgerichte strömt aus einem neuen Foodtruck der Münsteraner Dienstleistungsservice GmbH (MDS).



„Die Food Box ist einfach klasse! Es freut mich, dass sie bei vielen so gut ankommt.“

Sigrid Artz

**Nina Shakeshaft und Sigrid Artz** haben einiges zu tun. Die MDS-Mitarbeiterinnen nehmen aus einem schwarzen, mit Fotos von Pfannengemüse, Sandwiches, frischem Obst und Salaten beklebten Transporter heraus die Wünsche ihrer Kundinnen und Kunden entgegen. Das Fahrzeug ist kein gewöhnliches Gefährt, sondern ein mobiler Catering-Service – getauft auf den Namen „Food Box“ – angeschafft mit finanzieller Unterstützung durch die Aktion Mensch. Damit geht die MDS neue Wege: Seit kurzem ist der Transporter unterwegs und versorgt Firmen mit frischen, regionalen Gerichten zum Frühstück und zum Mittagessen. In der Food Box arbeiten Menschen mit und ohne Beeinträch-

tigung und bringen die Speisen direkt vor die Tür der Kundinnen und Kunden. Das neue Angebot hilft dem Inklusionsbetrieb, Kurzarbeit zu vermeiden und Arbeitsplätze zu sichern.

### Transporter zur mobilen Food Box umgebaut

„Viele unserer Kantinen sind coronabedingt noch geschlossen. Und weil unsere Gäste nicht zu uns kommen können, kommen wir zu ihnen“, sagt Christoph Rietmann. Schon länger hatte der Geschäftsbereichsleiter von MDS die Vision eines Fahrzeugs, in dem er und seine Mitarbeitenden Spei-

sen unabhängig von Stromanschluss und Wasserzufuhr zubereiten können. „Wir haben das Fahrzeug nach unseren Wünschen und Vorstellungen umbauen lassen“, erzählt Christoph Rietmann. Barrierefreiheit spielte bei der Planung eine übergeordnete Rolle: „Die Food Box ist auch für Rollstuhlfahrende oder kleinwüchsige Kunden ausgelegt. Außerdem haben wir bei der Entwicklung unseres Kassensystems darauf geachtet, dass Menschen mit einer Lern- oder Leseschwäche durch einfache Piktogramme und Farbmuster eigenständig abrechnen können. Unsere Prozesse sind komplett barrierefrei“, erklärt Christoph Rietmann. Trotz beschränktem Platz findet sich in der Food Box alles, was es braucht, um knurrende Mägen zufriedenzustellen:

„Wir möchten mit Menschen über Inklusion ins Gespräch kommen. Und wo geht das am besten? Beim Zusammensitzen und einem leckeren Essen.“

Christoph Rietmann

### MDS-VIDEO

Unter [www.catering-muenster.com](http://www.catering-muenster.com) finden Sie ein Video mit weiteren Eindrücken, Impressionen und Stimmen zur neuen Food Box der MDS.

Verschiedene Grills, Gusseisenpfannen, Fritteusen und ein kleiner Ofen.

### Trendige Gerichte auf dem Speiseplan

An diesem Mittwoch steht die Food Box auf dem Hof der Firma Weicon in Münster. Nach und nach strömen Mitarbeitende aus ihren Büros und bestellen Wraps, Spätzle mit Rindfleisch oder die besonders beliebten Veggie-Bowls. „Kaum ist die Klappe hoch, sind die Bowls fast ausverkauft“, so Christoph Rietmann und lächelt.

Rustikale Speisen stehen selten auf dem Speiseplan der Food Box. Vielmehr gibt es trendige Gerichte mit Qinoa, Avocado oder Chia-samen. „Ab und an haben wir aber auch die gute Hausmannskost im Angebot.“ Weicon-Pressesprecher Thorsten Krimphove lächelt nach dem letzten Bissen zufrieden und sagt: „Die wechselnden Gerichte haben eine tolle Qualität und der Service ist super.“

Doch nicht nur Firmen bedient die Food Box: Sie rückt ebenfalls zu Firmenevents an oder verpflegt Gäste einer Geburtstags- oder Familienfeier. Hinter dem Tresen der Food Box bedienen dabei immer zwei Mitarbeitende – eine\*r mit und eine\*r ohne Beeinträchtigung. Das ist eines von vielen Beispielen gelebter 'Inklusion mit Genuss' bei MDS. Die Food Box soll das Thema noch stärker in die Gesellschaft tragen. „Wir möchten mit Menschen über Inklusion ins Gespräch kommen. Und

wo geht das am besten? Beim Zusammensitzen und einem leckeren Essen“, so Christoph Rietmann.

### Social Days: Besondere Begegnungen in der Region

Der soziale Gedanke zieht mit der Food Box weitere Kreise: In Kooperation mit der Sparkasse Münsterland Ost verbinden Christoph Rietmann und sein Team die Neuanschaffung mit der Idee, Vielfalt und Chancengleichheit durch besondere Begegnungen zu stärken. So arbeitet der Caterer



Zur Mittagszeit wird es voll an der Food Box: Ein leckeres Essen mit Kolleginnen und Kollegen verschönert die Pause.

mit der Wohnungslosenhilfe, Schulen und Kitas sowie der Geflüchteten-Hilfe zusammen, die mit finanzieller Unterstützung durch die Sparkasse Münsterland Ost bei sogenannten 'Social Days' von dem neuen Angebot profitieren können – etwa durch eine kostenlose Speisenausgabe oder einen Bildungsworkshop rund um gesunde und regionale Küche. Christoph Rietmann: „Ich bin stolz auf unsere Food Box und freue mich, dass sie sich innerhalb kürzester Zeit so gut etabliert hat. Wir werden das Angebot Schritt für Schritt weiter ausbauen und freuen uns auf jede neue Firma, jeden privaten Interessenten und jede soziale Institution, die wir mit unseren Frühstücks- oder Mittagsgerichten glücklich machen können.“

### SCHON GEWUSST?

An sogenannten Social Days besucht MDS mit seiner Food Box zum Beispiel die Wohnungslosenhilfe, Schulen und Kitas sowie die Geflüchteten-Hilfe.

### In einfachen Worten

Viele Kantinen von MDS sind wegen Corona geschlossen.

Deshalb hat sich das Team von MDS ein neues Fahrzeug gekauft.

In dem Transporter mit dem Namen 'Food Box' werden leckere Gerichte gekocht.

Jeden Tag fährt der Transporter zu verschiedenen Firmen.

Dort werden dann belegte Brötchen zum Frühstück verkauft.

Salate oder Nudeln sind zum Mittagessen auch sehr beliebt.

„Das 'Wir-Gefühl' unter den Mitarbeitenden war bei Westfalenfleiß etwas ganz Besonderes.“

Sarah Krause



## Auf neuen Wegen

Mit Wehmut und Freude erfüllt geht Sarah Krause, Verwaltungsleiterin und Prokuristin der Westfalenfleiß GmbH, nach 18 Jahren im Unternehmen nun neue Wege. Sie erfüllt ihren langjährigen Wunsch nach einem Mathematik-Masterabschluss. Besonders gefallen hat ihr bei Westfalenfleiß das 'Wir-Gefühl' unter den Mitarbeitenden. Auch Hubert Puder, Sprecher der Geschäftsführung, blickt auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit ihr zurück. Zum Abschied erhielt Sarah Krause ein Hochbeet aus der Westfalenfleiß-Schreinerei mit Kräutern aus den Grünwerkstätten und eine Baum-Patenschaft.

„Es ist schön,  
wertgeschätzt  
zu werden.“

Benjamin Littmann

 **WF-VIDEO**

Sie möchten mehr über Benny Littmann  
und seine Arbeit erfahren?  
Dann klicken Sie rein ins Video unter  
[www.westfalenfleiss.de](http://www.westfalenfleiss.de)

## Meister der Maschinen

Poster, Flyer, Bücher, Magazine – das alles und mehr wird bei DigitalDruck Münster, der Druckerei von Westfalenfleiß, unter der Regie von Benjamin Littmann gedruckt. „Es gefällt mir, wie unglaublich vielseitig die Arbeit ist“, erklärt der Westfalenfleiß-Beschäftigte. „Ich habe selbst Kontakt zu unseren Kundinnen und Kunden. Die meisten sind überwältigt von der Qualität ihrer fertigen Produkte. Das mitzuerleben ist für mich immer wieder schön.“ Seit 2015 arbeitet Benjamin Littmann – von allen liebevoll Benny genannt – im Copyshop und wuchs seitdem stetig an seinen Aufgaben. „Er hat schon früh unglaublichen Einsatz gezeigt“, erklärt sein Vorgesetzter Ronald Hofhüser. Mittlerweile gehen Benny kleine Reparaturen oder die Eingabe von Druckaufträgen souverän von der Hand. Die offizielle Bestätigung seiner Fähigkeiten kam dieses Jahr mit dem Zertifikat des Druckerherstellers Xerox, der die Fähigkeiten im Umgang mit ihren Maschinen zertifiziert. Nun wird der 34-Jährige zum Drucker ausgebildet – das ist auch der Wunsch von Ronald Hofhüser, der seinen Schützling gerne in der Druckerei halten möchte. Und darauf ist Benny besonders stolz.



## Alles passt

Bereits als Jugendliche kam Silvia Dell'Oro durch ihre Familie mit dem Handwerk in Berührung. Als die jetzt 52-Jährige selbst Schreinerin werden wollte, wurde ihr damals abgeraten: Eine Werkstatt sei nichts für Frauen. „Und als junges Mädchen ließ ich mich davon beeinflussen.“ Erst im Studium entschied sie sich als 30-Jährige doch noch für die Ausbildung im Holzhandwerk. Als Silvia Dell'Oro schließlich bei Westfalenfleiß landete, wurde ein Schuh daraus. „Die Arbeit mit Holz ist immer sehr vielfältig“, sagt sie. „Aber das Besondere an meiner Arbeit bei Westfalenfleiß sind jetzt die Menschen. Mit ihrer offenen Art, Hilfsbereitschaft und Herzlichkeit, aber auch im Umgang mit ihren alltäglichen Sorgen und Problemen beeindruckt sie mich immer wieder. In der Zusammenarbeit mit ihnen lerne ich jeden Tag dazu.“

„Ich bin dort  
angekommen, wo ich  
hingehöre.“

Silvia Dell'Oro



„Ich finde es toll, dass ich Menschen genau das Gemüse verkaufen kann, das ich vorher geerntet habe.“

Elisabeth Strothotte

## Aus der Gärtnerei frisch auf den Tisch

Tomaten, Gurken, Paprika, Salat, Rote Beete – Elisabeth Strothottes Wagen strotzt nur so vor knackiger Farbenpracht. Kurz zuvor hat die 44-jährige Beschäftigte der Grünwerkstätten das Gemüse in der Westfalenfleiß-Gärtnerei geerntet, nun macht sie damit ihre Runde durch die Arbeitsgruppen und verkauft es dort. „Das macht mir am meisten Spaß“, sagt sie – dass Menschen das kauften, was sie vorher geerntet habe. Die Mutter einer Tochter und Großmutter von bald drei Enkelkindern arbeitet bereits seit 20 Jahren in der Gärtnerei und hat dort ihre Berufung gefunden. Auch umliegende Firmen und den Hofladen auf Gut Kinderhaus beliefern die Grünwerkstätten am Kesslerweg mit frischem saisonalem Gemüse, ergänzt Ramona Schenk, Fachleitung Grünwerkstätten. Früchte und Obst liefert umgekehrt Gut Kinderhaus an die Gärtnerei. Welche Obst- und Gemüsesorten wann zu erhalten sind, darüber informiert ein Saisonkalender, der über die Internetseite des Hofladens abrufbar ist. Im Hofladen sowie am neuen Verkaufsstand der Grünwerkstätten am Kesslerweg (Di. + Do. 9–14:30 Uhr) lassen sich die Produkte erntefrisch erwerben.



# Wir suchen Dich!

**INKLUSION  
MIT GENUSS!**

Bewirb Dich jetzt:

[www.mds-muenster.de](http://www.mds-muenster.de)



**MDS GmbH**  
CATERING, EVENTS & MEHR

## Mitraten und Gewinnen!

Wo ist denn das zu sehen? Auch für diese Ausgabe haben wir uns wieder ein Suchspiel für Sie überlegt. Sie müssen dafür einen Fotoausschnitt finden. Von welcher Seite in diesem Heft stammt der Ausschnitt? Schicken Sie Ihre Antwort bis zum



19. November 2021 mit dem Betreff „Bildrätsel 1-2021“ per Mail an [birgit.honsel@westfalenfleiss.de](mailto:birgit.honsel@westfalenfleiss.de) oder per Postkarte mit der Adresse und Telefonnummer des Absenders an: Westfalenfleiß GmbH, Birgit Honsel-Ackermann, Kesslerweg 38-42, 48155 Münster. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären sich die Gewinner damit einverstanden, dass ihre Namen in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Gutschein für den Hofladen auf Gut Kinderhaus in Höhe von 40 Euro. Der Gewinner des Rätsels aus Heft 3/2020 ist Oliver Jendricke. Er hat einen Büchergutschein über 40 Euro gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

## MOSTWOCHEN auf Gut Kinderhaus



Sie bringen Ihre Äpfel, wir versaften, pasteurisieren und füllen für Sie ab. Wir benachrichtigen Sie nach Fertigstellung Ihres leckeren naturtrüben Apfelsafts!

**27.09.-01.10.21**

**04.10.-08.10.21**

jeweils 10.00-15.00 Uhr



Gut Kinderhaus · Am Max-Klemens-Kanal 19 · 48159 Münster

Weitere Infos: [www.westfalenfleiss.de](http://www.westfalenfleiss.de)